



Der Gottenheimer Gemeinderat war mit Bürgermeister Volker Kieber (rechts), Erzieherinnen, einer Vertreterin der Grundschule sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern im Bildungshaus in Arnach zu Gast.

Fotos: ma

Rebland, 28.10.2009

Ein überzeugendes Modellprojekt

Projekt „Leben und Lernen in Gottenheim“ / Gottenheimer Gemeinderat besuchte Modelleinrichtung in Arnach

Gottenheim. Das Projekt „Leben und Lernen in Gottenheim“ soll im kommenden Jahr von den Gemeinderäten in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung, Erzieherinnen, Schulleitung und Kollegium sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern weiter entwickelt werden. Ziel des Projektsatzes ist unter anderem eine engere (konzeptionelle) Zusammenarbeit zwischen dem örtlichen Kindergarten St. Elisabeth und der benachbarten Grundschule Gottenheim.

In absehbarer Zukunft ist darüber hinaus die räumliche Zusammenlegung von Schule und Kindergarten angedacht. Neue Impulse für den Weg dahin holten sich Bürgermeister Volker Kieber und die Mitglieder des Gemeinderates am Donnerstag, 22. Oktober, beim Besuch des „Bildungshauses 3-10“ in Arnach, Stadt Bad Wurzach. Auch Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, Erzieherinnen des Kindergartens, eine Vertreterin der Grundschule und die Erzieherinnen der kommunalen Kleinkindbetreuung „Schatzinsel“ nutzten die Gelegenheit, sich bei der Modelleinrichtung des Landes Baden-Württemberg zu informieren.



Angeregt diskutierten die Gottenheimer Gemeinderäte mit den Erzieherinnen und Lehrerinnen des Bildungshauses in Arnach.

Darüber hinaus hatte Bürgermeister Kieber Vertreter der Bürger-Gruppe „Gottenheims Kinder“, des Elternbeirats von Kindergarten und Schule sowie Mitglieder des Fördervereins der Schule zur Teilnahme eingeladen.

Nach einem Besuch der Stadt Bad Waldsee am Vormittag wo Bürgermeister Roland Weinschenk, ein Jugendfreund von Bürgermeister Kieber, den Gästen aus Gottenheim die Stadt und insbesondere das Schulzentrum mit Grund- und Hauptschule, Werkrealschule und Gymnasium sowie jüngst fertig gestellter Schulmensa vorstellte, ging es zum Bil-

dungshaus nach Arnach. „KeiM“ für „Kinder entwickeln sich im Miteinander“ - haben die Verantwortlichen des Projektes die Einrichtung genannt. Das Bildungshaus im Bad Wurzacher Ortsteil Arnach ist eine von insgesamt 81 Einrichtungen an 33 Standorten in Baden-Württemberg. Im Zuge der Pisa-Studien hatte das Land neue Orientierungspläne für die Kindergärten und Bildungspläne für die Grundschule erarbeitet - in diesem Zusammenhang hatte das Kultusministerium des Landes auch das Landesmodell „Bildungshaus 3-10“ ins Leben gerufen. Die Grundschule Arnach und der Kin-

dergarten der Gemeinde hatten sich beworben und durften teilnehmen. Ziel des Modells ist es, dass Kinder zwischen 3 und 10 Jahren eng zusammenarbeiten - die Übergänge zwischen Schule und Kindergarten sind fließend.

In Arnach stellten Schulleiter André Radke und KiGa-Leiterin Carmen Müller, sowie die Projektleiterin der Stadt Bad Wurzach, Irene Brauchle, den Gästen aus Gottenheim das Projekt vor und konnten von vielen Erfolgen und beglückten Erfahrungen berichten. Erzieherinnen und Lehrerinnen in Arnach sind hoch motiviert und die Kinder scheinen sich in der Modelleinrichtung - wie Filmausschnitte illustrierten - sehr wohl zu fühlen. Dann konnten die Räume und Lehrmaterialien besichtigt werden - bei Kaffee und Kuchen war Gelegenheit Fragen zu stellen. Auf der Heimfahrt nach Gottenheim wurde im Bus angeregt und engagiert diskutiert. Die Gemeinderäte waren sich einig, dass sie viele neue Eindrücke sammeln konnten. Das Projekt „Leben und Lernen in Gottenheim“ hat durch die Exkursion nach Arnach neue Impulse erhalten.

Marianne Ambs

Mehr Informationen erhalten Interessierte unter www.bad-wurzach.de.